

DER FELS VON LOURDES

Der Chorbereich – Altar, Ambo, Osterkerze

Das poetische Gefäss für die wundersame Erscheinung in Lourdes bildet die Natur: die formenden Kräfte des Wassers, die in vorgeschichtlicher Zeit Fels und Grotte schufen – Werke der Natur und göttlicher Vorsehung.

Die drei liturgischen Orte des Altars, des Ambo und der Osterkerze werden erneuert und als «Abdruck» des Lourdes-Felsens interpretiert. Die Gestaltung der drei Objekte beruft sich auf die Materialtransformation, die als Leitgedanke bereits dem bestehenden Sakralbau zugrunde liegt. Kraft der künstlerischen Fähigkeit des Menschen hat sich der roh aus Beton erstellte Kirchenbau im inneren in einen aufgelösten diaphanen Lichtraum verwandelt. Die drei Objekte sollen aus einem dichten, feinstrukturierten Holz (z.B. Birnbaum oder Birke) hergestellt werden. Dieses wird zu Rohlingen verleimt, aus denen Felsformen mit

CNC-Technik gefräst werden. Die Abdrücke dafür werden aus photometrischen 3D-Aufnahmen gewonnen und zu felsartigen Körpern geformt. Abschliessend werden die Objekte weiss gefasst. Der Tabernakel bleibt bestehen.

Der neue Eingangsbereich – die Taufe

Für den Bedeutungszusammenhang des Wallfahrtsortes Lourdes ist der Fluss Ousse zentral. Er ist die naturgeschichtliche Wirkkraft des Wunders in Lourdes. Der Taufort wird neu im Eingangsbereich unter der Empore eingerichtet. Das ursprüngliche Taufbecken wird weiterverwendet, angeordnet auf dem rechten Feld, das durch die Entfernung von drei Bänken frei und als «Fluss» ausgebildet wird. Der Bodenbelag wird analog zum historischen Terrazzo-Fussboden in der Kirche in Blau- und Grüntönen gestaltet, die den Verlauf der Ousse vor der Grotte nachzeichnen.

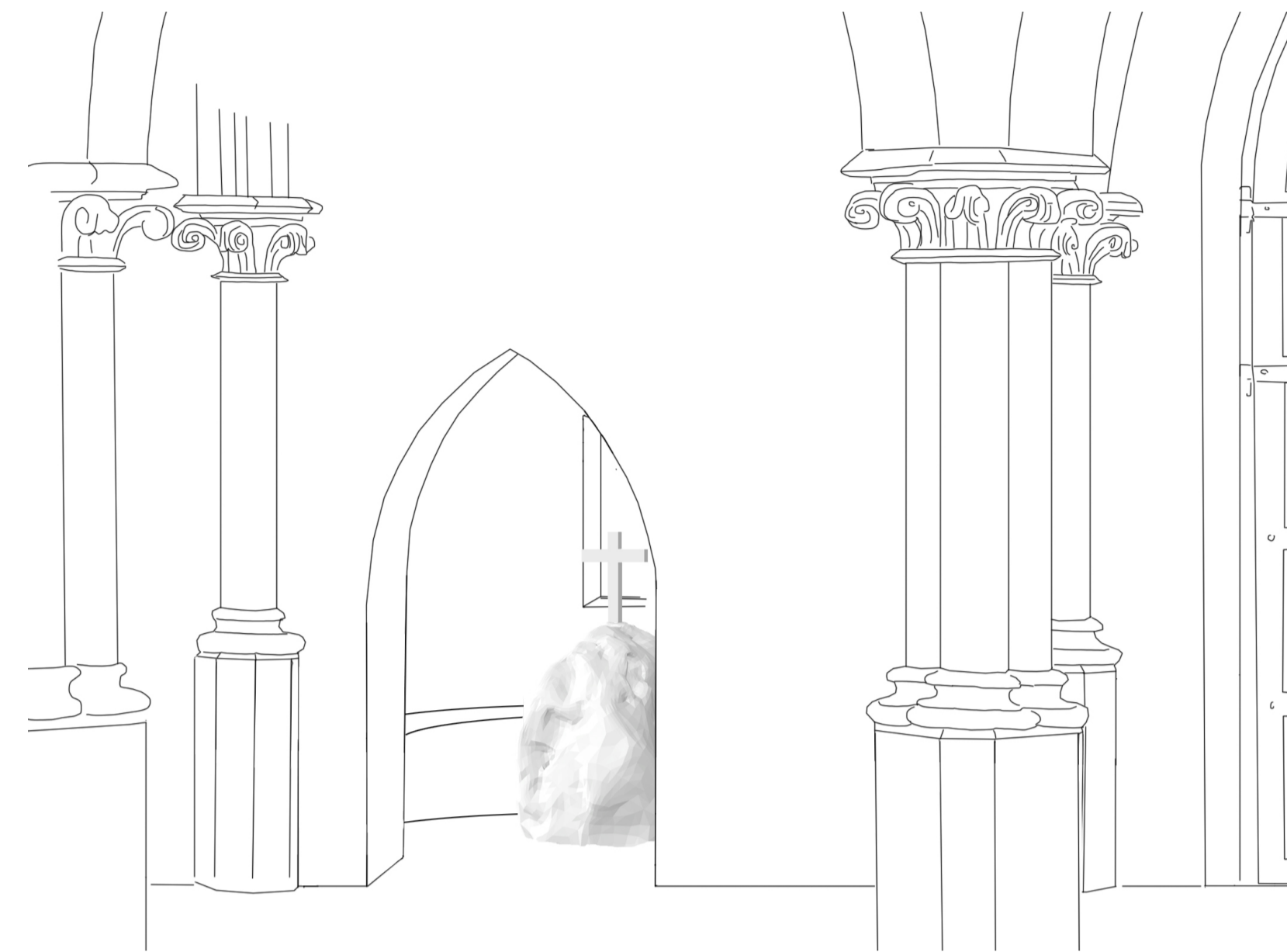
Darin eingelegte grosse Flusskiesel zeichnen einen sanft bewegten, fliessenden Raum nach.

Ehemalige Taufkapelle – Rückzugsort und Ort des Nachdenkens

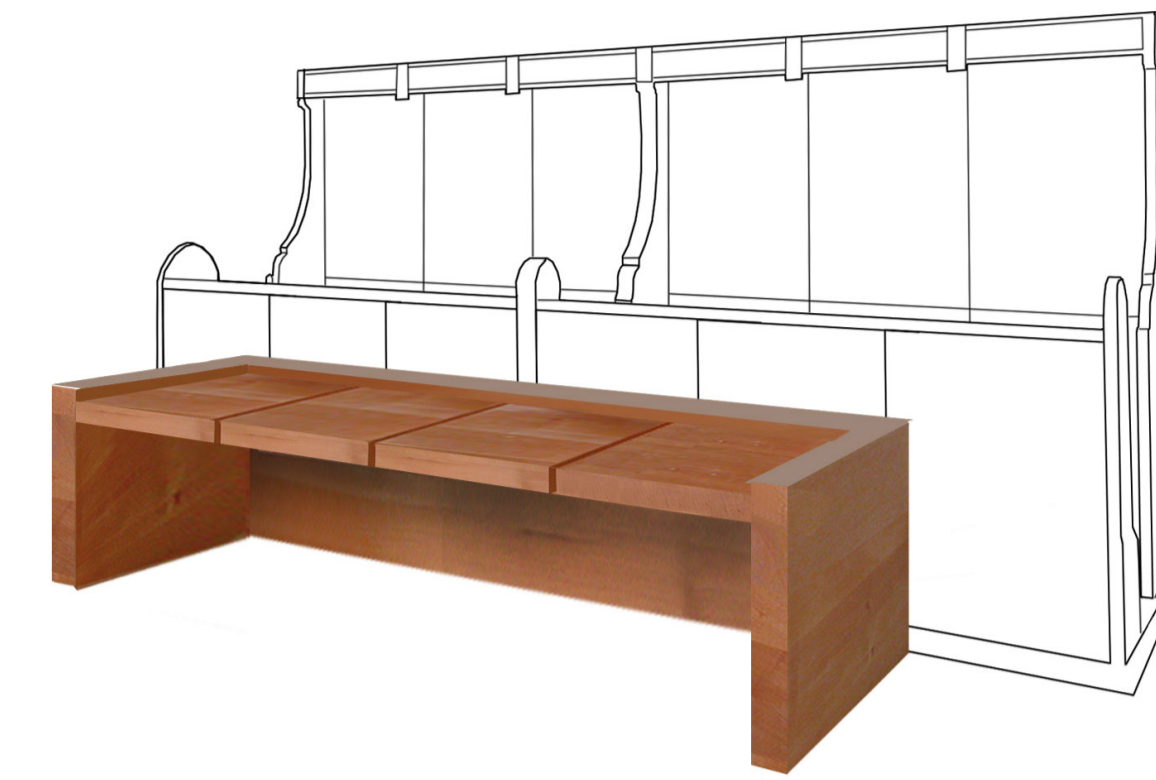
Als geschützter Rückzugsort wird die ehemalige, runde Taufkapelle im südlichen Flankenturm zum neu geschaffenen Taufort assoziiert. Sie wird mit einer einfachen Wandbank ausgestattet, die sich auf eine «Quelle» in Gestalt einer Skulptur richtet. Die Skulptur – analog zu den neuen liturgischen Orten aus Holz geformt und weiss gefasst – vereinigt mit dem Felsen und dem Kreuz Ursprung, Tod und Auferstehung. Das Nachdenken, die Besinnung und Rückschau richten sich auf den Anfang und das Ende: auf Geburt und Tod; auf Werden und Vergehen.

Pfarrkirche Maria Lourdes, Dussnang

Künstlerische Innenraumgestaltung, Franz Wanner, 31. Oktober 2022



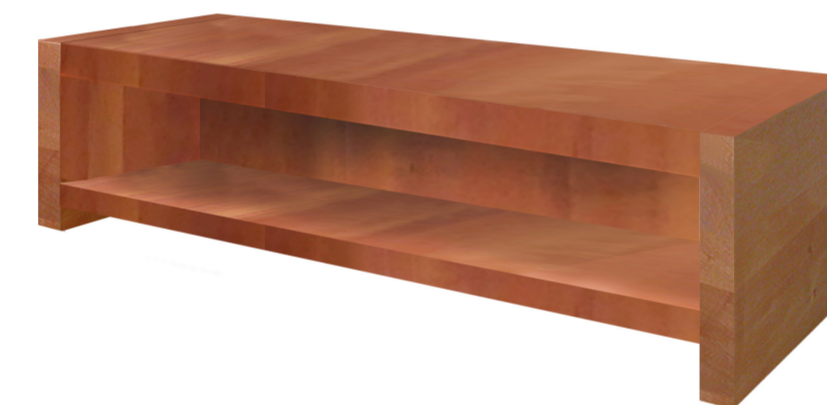
Rückzugsort mit „Quelle“ (Fels mit Kreuz)



Priestersedilien



Kredenzische



Möbel für Kissen und Bücher



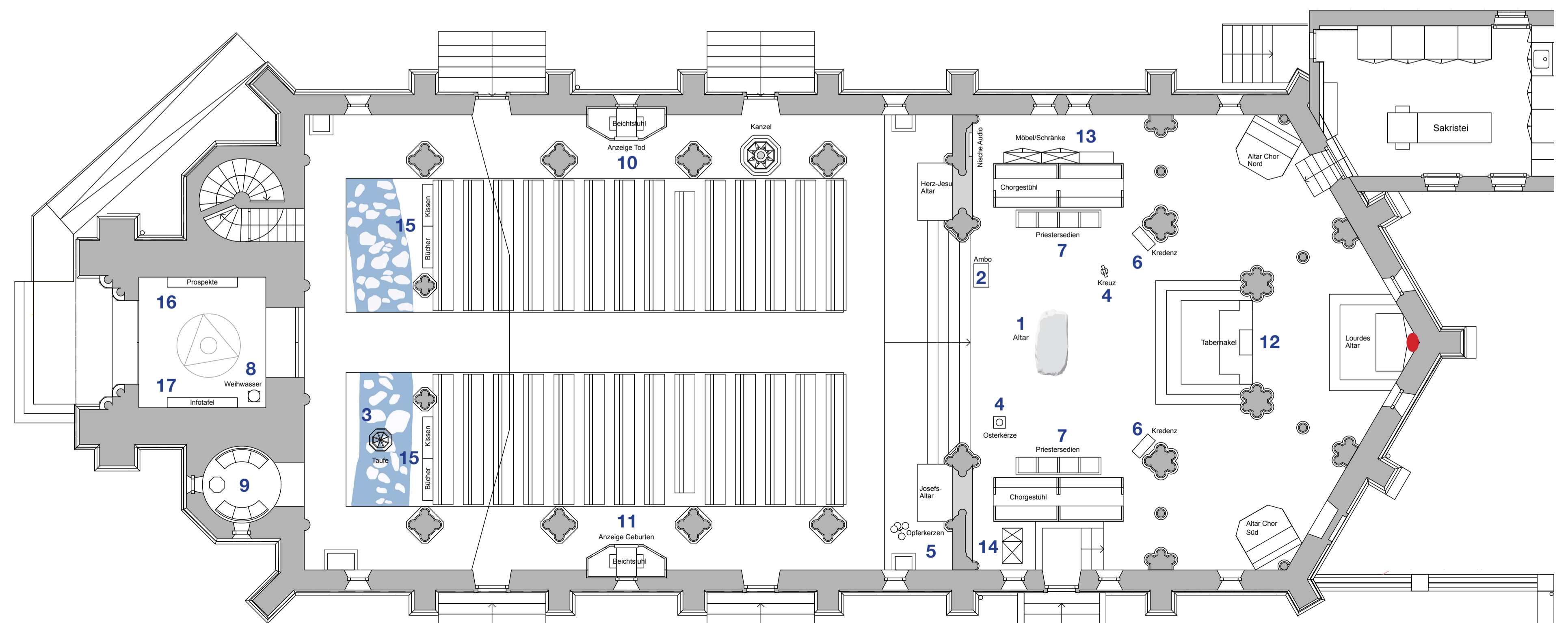
Schriftenständer im Vorraum



Infotafel im Vorraum



Möbelmodul bei Chorgestühl



- 1 Altar: neu, aus Holz, weiss lasierend gefasst
- 2 Ambo: neu, aus Holz, weiss lasierend gefasst
- 3 Taufstein: bestehend, als Taufort im Eingangsbereich neu gesetzt
- 4 Osterkerze: neu, aus Holz, weiss lasierend gefasst | Kreuz: bestehend
- 5 Opferkerzen: bestehend
- 6 Kredenzische: bestehend, dem neuen Mobiliar (Holz natur) angepasst
- 7 Priestersedilien: neu, aus Holz, natur
- 8 Weihwasser: bestehend, im Vorraum auf neuem Sockel aus Holz, natur
- 9 Rückzugsort: in alter Taufkapelle, mit neuen Sitzbänken und Quelle
- 10 | 11 Ort für Verstorbene und für Täuflinge: Holztafel im Mittelbereich der Beichtstühle
- 12 Tabernakel: bestehend
- 13 | 14 Möbel Chorgestühl: neu aus Holz, natur
- 15 Möbel hinter Bänken für Kissen und Bücher, zugleich Bänke zum Taufort, aus Holz, natur
- 16 | 17 Schriftenständer und Infotafel: im Vorraum, aus Holz, natur